

Wilderer treibt sein Unwesen

Ebenthal Seit mehreren Monaten treibt ein Wilderer im Bereich des Radsberges, Wald in Oberkreuth und Kossiach in der Gemeinde Ebenthal sein Unwesen. Der unbekannte Täter hat, vermutlich mit einem Flobertgewehr, auf zwei Rehkitze geschossen. Die verletzten Tiere flüchteten in den Wald und verendeten. Die Kadaver wurden von den Jägern gefunden und entsorgt. Vom Täter wurden weder Trophäen noch das Wildbet gestohlen. Die Polizei schließt nicht aus, dass der Wilderer bereits mehrere Tiere erlegt hat. Ein Beamter: »Es ist möglich, dass er die beiden Kadaver nur liegen gelassen hat, weil die angeschossenen Tiere in den Wald geflüchtet sind.« Die Polizei hofft nun auf Hinweise aus der Bevölkerung. »Eine vollständige Überwachung des Gebietes wäre nicht einmal mit einem Hubschrauber möglich«, so der Polizist.



Verletzte bei Verkehrsunfall

Lienz Auf der Felbertauernbundesstraße (B 108) kollidierten gestern Nachmittag zwei Fahrzeuge. Ein Auto wurde von der Straße in einen Maisacker geschleudert. Bei dem Zusammenstoß wurden mehrere Personen verletzt, ein Fahrzeuginsasse wurde mit schweren Verletzungen von der Feuerwehr aus dem Wrack geborgen. Die Opfer wurden von der Rettung ins Krankenhaus Lienz gebracht.



Das zerstörte Auto wird auf den Abschleppwagen gehievt.

Wildes Zelten: »Krieg« im Reich der Petrijünger

Zelten beim Angeln als Thema einer Podiumsdiskussion im Bildungshaus Krastowitz. Voll besetzter Saal und hochgehende Emotionen. Lösung nach jahrzehntelangem Konflikt angedacht und in Ausarbeitung durch das Land.

Jolanda Woschitz

Klagenfurt Zelten beim Angeln, vor Wind und Wetter geschützt seiner Leidenschaft nachgehen können. Ein Problem? Im Bundesland Kärnten ja! Denn laut Naturschutzgesetz ist das Campieren in freier Landschaft per se verboten. Punktum. Bis dato jedenfalls. Änderungen beziehungsweise Ausnahmeregelungen, um dem seit Jahrzehnten schwelenden Konflikt beizukommen, sind zwar in Sicht, aber noch lange nicht in Reichweite. Dementsprechend

hoch gingen demnach Freitagabend die Emotionen im Rahmen einer Podiumsdiskussion im Bildungshaus Krastowitz, zu der die Kärntner Fischereivereinerung geladen hatte. Die Teilnehmer: ein angelleidenschaftliches Publikum, welches auch den Saal zu sprengen drohte, sowie eine Expertenrunde mit dem Bergwacht-Chef Johannes Leitner, Christian Kau von der Naturschutzabteilung des Landes, Aufsichtsfischer Brigadier i. R. Günter

Polajnar, Walter Salzmann vom Verbund und Andrea Krainer, juristische Fachfrau aus dem Referat des zuständigen Landesrats Gerhard Köfer. Die Leitung und Moderation hatte Eduard Blatnik, Landesobmann der Fischereivereinerung, über. Über eines waren sich alle Teilnehmer einig: Indiskutabel sind all jene schwarzen Schafe, die Anglerplätze zumüllen oder illegalerweise Fixbehausungen oder Stege bauen, wie sie etwa entlang der Ufer der Drau ent-

